

Landkreis
Börde



Über Nacht zum Goldkehlchen?

8. Teil der Serie „Ausprobiert“: Eine Unterrichtsstunde bei Gesangslehrer Stefan Lill

Polizeibericht

Einbruch in Irxleber Supermarkt

Irleben (vs) • Unbekannte sind in der Nacht zum Donnerstag in einen Supermarkt in Irleben eingebrochen. Laut Polizei wurden aus dem Markt ein sogenanntes Wertgelass mit den Einnahmen gestohlen. Die Täter erbeuteten mehrere tausend Euro. Der Kriminaldauerdienst konnte am Tatort Spuren sichern.

Hinweise nimmt das Polizeirevier Börde unter der Telefonnummer 03904/47 80 entgegen.

Ohne Führerschein aber mit 1,48 Promille

Oschersleben (vs) • Mit 1,48 Promille intus ist ein Autofahrer in der Nacht zum Donnerstag von der Polizei in Oschersleben erwischt worden. Laut Polizeibericht fiel der Fahrer Streifenpolizisten kurz vor Mitternacht auf, weil der Fahrer mehrmals abbog, ohne vorher zu blinken. Bei der anschließenden Kontrolle bemerkten die Beamten, dass der 29-Jährige eine Fahne hatte. Er pustete dann auch 1,48 Promille. Es wurde eine Blutprobe entnommen und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Als der Mann nach seinem Führerschein gefragt wurde, erklärte er, dass ihm dieser bereits entzogen worden war.

Wendemanöver in Süplingen missglückt

Süplingen (vs) • Bei einem Wendemanöver in Süplingen hat eine Autofahrerin anscheinend Gas- und Bremspedal miteinander verwechselt. Wie ein Polizeisprecher gestern mitteilte, wollte die 46-Jährige am Mittwochnachmittag in einer Grundstückseinfahrt wenden. Das Ergebnis war ein kaputtes Garagentor, in das die Frau gefahren ist und ein beschädigtes Auto.

Unter Drogen am Telefon rumgespielt

Haldensleben (vs) • Weil er während der Fahrt an seinem Handy rumgespielt hat, ist ein 31-jähriger Autofahrer am Mittwochabend gegen 18.30 Uhr von der Polizei in Haldensleben angehalten worden. Wie ein Polizeisprecher am Donnerstag berichtete, stellte sich bei einem dann vorgenommenen Drogentest heraus, dass der Mann Betäubungsmittel konsumiert hatte. Gegen den 31-Jährigen läuft jetzt ein Ordnungswidrigkeitsverfahren.

Tschüss Alltag, hallo Abenteuer! In der Serie „Ausprobiert“ tauchen wir Journalisten in verschiedene Rollen ein. Viele träumen davon, als Sängerin auf der großen Bühne zu stehen. Ich wage den ersten Schritt und besuche erstmals eine Gesangsstunde.

Von Victoria Zippmann Haldensleben • „Singen kann jeder!“ – diese drei magischen Worte lassen mich nicht mehr los. Ich habe sie bei meiner Recherche auf der Homepage von Gesanglehrer Stefan Lill gefunden. Sein ermutigendes Fazit basiert auf über zehn Jahren Berufserfahrung. Wird die These auch heute wieder bestätigt? Ich lasse mich gerne davon überzeugen, denn singen können wollte ich immer schon. Darum ist der heutige Tag nicht nur ein spannendes „Ausprobieren“, sondern auch ein kleiner Meilenstein für mich. Natürlich wird aus mir über nach kein Opernstar. Aber einmal persönlich Tipps von einem Profi zu bekommen, das ist schon was!

Unter der Dusche habe ich mein vermeintliches Talent schon häufiger an seine Grenzen gebracht. Nun stehe ich bei Gesangslehrer Stefan Lill im Unterrichtszimmer und bin ganz schön nervös. Der 49-Jährige begrüßt mich sehr freundlich und ist, genau wie ich, auf meinen Gesang gespannt. Ich bin nicht nur aufgeregt, weil ich gleich versuchen werde, vor einem ausgebildeten Sänger zu singen, sondern auch, weil ich es nicht erwarten kann, etwas von Stefan Lill zu lernen. „Unterrichten war immer mein Ding“, erzählt mir Stefan Lill. Sein Unterricht bei Prof. Berthold Schmid in Leipzig war nach seinem Gesangstudium 2002 ein Schlüsselerlebnis. Sowohl Stefan Lills Gesang als auch die Art seines Gesangsunterrichts wurden maßgeblich von Schmid beeinflusst. Eine erste „Kostprobe“ davon werde ich gleich selbst erleben.

Bloß keine Scheu

„Was möchtest du singen?“, fragt Stefan Lill und obwohl mich die Frage nicht überrascht, bin ich ratlos. Er reicht mir zwei Gesangsbücher mit Rock- und Pop-Klassikern. Ich blättere darin, bin mir aber unsicher darüber, was ich mir zutrauen soll und frage ihn



Victoria beim Gesangsunterricht. Auch die kleinen Übungen machen großen Spaß. Foto: Theresa Schiffel

nach Empfehlungen. Unter seinen Vorschlägen ist auch „Eternal Flame“ von den Bangles und ich habe es direkt im Ohr, bin allerdings überrascht, denn eigentlich habe ich das Lied immer für sehr schwierig gehalten. Stefan Lill findet es zum Einstieg gut geeignet. „Da kenne ich ein paar Textpassagen, dann nehmen wir das“, schlage ich vor. Die nächste Frage meines Gesangslehrers kann ich etwas besser beantworten: „Hast du schon mal gesungen?“

Um Stefan Lill eine erste Vorstellung von mir als Sängerin zu vermitteln, versuche ich mich an meine Schul- und Studenzeit zu erinnern. Ich erzähle ihm vom Schülerchor, meiner alten erfolglosen Rockband und von meinem Lieblingsort zum Singen: meinem Auto. Wir kommen auf die eigenen Bands und auf das Spielen von Gitarre und Bass zu sprechen und meine Anspannung löst sich langsam. Dann geht es los.

Stefan Lill sitzt hinter einer großen, Corona-konformen Plexiglasscheibe an seinem Keyboard. Er spielt die ersten Töne von „Eternal Flame“ und ich höre, wie das Intro in den Gesangsteil übergeht. „Da wäre mein Einsatz gewesen“, denke ich, während ich schweigend und verlegen hinter dem Notentpult stehe. Und nochmal. Diesmal stimmt Stefan Lill selbst den Gesang an und ich lasse mich davon mitreißen. Leise und etwas verkrampt singe ich die erste Strophe und den Refrain. Bei der zweiten Strophe setze ich hin und wieder einige Worte aus und Ste-

fan Lill eilt mit seiner Stimme zu Hilfe. Dann wiederholen wir eine schwierige Passage. „Do you feel the same“ – meine Stimme verliert bei den hohen Tönen immer wieder an Volumen.

Stefan Lill erklärt mir, warum das so ist und wir beginnen eine Übung. Ich muss versuchen, die Töne ohne Druck erste leise und dann immer lauter zu singen. „Aaaaaaaah“. Bei jedem Mal gelingt es mir besser. Stefan Lill erklärt alles sehr verständlich, mit Begeisterung und ohne zu sehr in Details abzuschweifen. Ich merke ihm seine Erfahrung an und versuche, alle Anweisungen genau umzusetzen.

Das Tor zu Seele

„Singen ist nah an der Seele“, sagt Stefan Lill. Ihm gefalle das und die tägliche Begegnung mit den Menschen. „Es ist nicht alles immer nur Technik. Die Stimme kann wie ein Schloss für etwas sein. Darüber zu reden kann helfen, das Schloss zu öffnen.“ Dazu gehört Geduld und diese kann Stefan Lill auch aufbringen. „Meine Mutter würde das nicht bestätigen“, sagt Stefan Lill und lacht, „aber als Gesangslehrer, wo liebe drinsteckt, bin ich schon geduldig.“ Wir wiederholen die Übung. Ich singe immer wieder den Buchstaben A in verschiedenen Tonlagen und Lautstärken. Dazu muss ich versuchen, den Ton nicht mit Druck, sondern mit lockerem Brustkorb zu erzeugen. Stefan Lills Zwischenresümee: „Du triffst jeden Ton.“ Ich bin mehr als verblüfft und freue mich sehr über das unerwartet positive Feedback. Dann erklärt er mir: „Singen hat ganz

viel mit Vorstellungskraft zu tun. Der Ton muss erst im Kopf sein, dann kann man ihn singen. Wer sich nicht vorstellen kann, wie die Töne klingen, der hat es auch schwerer mit dem Treffen der Töne.“

Aber natürlich gehört viel mehr dazu als nur die Töne zu treffen. Das erfahre ich am eigenen Leib, als ich nun versuche, das aus der Übung gelernte bei einem neuen Versuch von „Eternal Flame“ umzusetzen. Es gelingt mir erst beim dritten Versuch, die Töne etwas weniger herauszupressen und freier zu singen. Und so arbeiten wir uns weiter zur nächsten Herausforderung: Wir arbeiten an der Aussprache der Konsonanten. Sie sollen sich fließender in den Ton integrieren. Natürlich können wir in einer Unterrichtsstunde nur an der Oberfläche meiner Gesangkünste kratzen. Aber ich bekomme einen guten Eindruck von Stefan Lills Arbeit.

Vor über zehn Jahren stand er auch regelmäßig als Opernsänger auf der Bühne und war oft wochenlang außer Landes. Doch als Vater von drei Kindern wurden Zeit und Geld für die Familie zunehmend wichtiger. Als Gesangslehrer unterrichtet er nun rund 30 Schüler, die meisten davon allerdings in Magdeburg. Für seine Gesangsstunden in Haldensleben hätte er gern noch mehr Schüler. Stefan Lill lernt durch seinen Beruf Menschen aus allen Ecken der Welt kennen: „Von Österreich über Schweiz bis Brasilien hatte ich schon Schüler bei mir.“ Zahlreiche Gesangsschüler kommen schon seit vielen Jahren zu ihm. Dabei gibt es keine Altersgrenze. „Von zehn bis 70 ist alles dabei. Mein ältester Schüler war 78

Steckbrief

Unternehmen:
Gesangsschule Stefan Lill
Bülstringer Straße 42
39340 Haldensleben

Schüler: ca. 50

Kursangebot:
Für 45 Minuten/Woche zahlen Erwachsene 95 Euro/Monat, Schüler und Studenten 85 Euro/Monat. Eine Kostenlose Probestunde ist möglich.

Kontakt:
kontakt@gesangsschule-lill.de

Worte aus der Kirche



Gabriele Steigemann, Gemeindepädagogin, Dolle

Solidarität

Wir befinden uns im Herbst. Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite mit ihrer Vielfalt an prachtvollen Farben, Formen und Früchten. Da denken wir unweigerlich an die Ernte und was wir dieses Jahr alles aus der Erde gewinnen durften. Gott hat uns seine Schöpfung zur Verfügung gestellt, damit wir sie bewahren, behüten und bebauen können. Jedes Jahr gewinnen wir eine Unmenge aus der Erde.

Doch wie gehen wir damit um? Vieles werfen wir weg oder lassen es einfach auf den Feldern und Gärten stehen und hoffen, dass die Tiere ihren Nutzen daraus ziehen können. Deutschland wirft jedes Jahr Tonnen von Lebensmittel weg. Aber hat Gott das gewollt als er uns seine Erde anvertraut hat? Ich denke nicht.

Eine Geschichte, die Erfolg verspricht: Janet und Randy Occenola leben auf der philippinischen Insel Negros. Sie sind Eltern von fünf Kindern. Beide arbeiten als Tagelöhner auf den Zuckerrohrfeldern. Schon zu oft haben die älteren Kinder ihnen bei der Arbeit helfen müssen und sind dann nicht zur Schule gegangen. Große Lücken sind im Unterrichtsstoff entstanden. Doch ohne Abschluss in der Schule gibt es keine Chance auf bessere berufliche Bildung.

Die Familie Occenola aber hat Hilfe bekommen. Quidan Kaisahan, Solidarität mit den Namenlosen, so heißt die Partnerorganisation von Brot für die Welt, hat den Weg zurück in die Schule freigemacht für die Töchter Karylle und Reyca Jay, acht und zehn Jahre alt. Die Mädchen haben das Verpasste gut aufgeholt und ihre eigene Schulausstattung aus Heften und Stiften bekommen, die sie vorher nicht besaßen. Die Eltern bekommen die ihnen zustehende staatliche Unterstützung und haben Ideen entwickelt, um sich unabhängiger von der Arbeit auf den Feldern zu machen. So hat die ganze Familie Mut bekommen, die neuen Pläne umzusetzen. Karylle hat kürzlich verkündet, dass sie Lehrerin werden will. Und Reyca Jay möchte Medizin studieren. Janet Occenola hat Tränen in den Augen, als sie das erzählt: „Unsere Kinder haben plötzlich so große Träume. Wir werden alles tun, damit sie in Erfüllung gehen.“

Erntedank ist die Zeit, sich guter Gaben zu vergewissern, die den Menschen zugutekommen sollen. Bildung ist eine davon! Quidan Kaisahan wurde 1996 gegründet. Die Organisation tritt in Negros für die Überwindung der Armut, das Ende der Kinderarbeit sowie das Recht auf Bildung ein.

Alles geregelt - auch im digitalen Nachlass?

Haben Sie alles geregelt?
Was ist eine Patientenverfügung?
Wie verbinde ich mein Testament?
Was geschieht mit meinem digitalen Nachlass?
Was kann ich für meinen Todesfall schon vorher regeln?

regulärer Preis: 16,50 €
Abonnenten-Preis: 14,50 €

Digitaler Nachlass - was passiert mit E-Mail-Postfächern, Profilen in sozialen Netzwerken und Online-Abos nach einem Todesfall?

Die Broschüre mit wichtigen Informationen in unseren Service-Stellen erhältlich.

Weitere Informationen unter www.volksstimme.de

Volksstimme
Muss man hier haben

ABO VORTEIL